



Schulinterner Lehrplan für das Fach

Englisch

Sekundarstufe I

ANNE-FRANK-GYMNASIUM

der Stadt Halver für die Sekundarstufen I und II

Halver, den 1. Februar 2020



Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	24
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
2.4	Lehr- und Lernmittel	29
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	30
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	31

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule eine harmonische Lernatmosphäre verankert, in der Lernende zu selbstbewussten und kritischen Menschen heranwachsen können, die über vielfältige Fertigkeiten und differenziertes Wissen verfügen. Der Unterricht fördert die Entwicklung von Teamfähigkeit zur gemeinsamen Bewältigung von Aufgaben und Problemen. Jede Schülerin und jeder Schüler wird in seiner individuellen Entwicklung gefördert und in seiner unterrichtlichen Aktivität ermuntert und bestärkt. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften zusätzliche Bildungsangebote.

Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Anne-Frank-Gymnasium liegt zentrumsnah in der Kleinstadt Halver im Märkischen Kreis. Es ist das einzige Gymnasium im Ort, das von über 850 Schülern und Schülerinnen besucht wird. Die Sekundarstufe I umfasst sowohl drei- als auch vierzügige Jahrgangsstufen.

Bedingungen des Unterrichts

Insgesamt gehören der Fachgruppe Englisch im Schuljahr 2020/2021 neunzehn Lehrkräfte und ein Referendar an, von denen alle die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen statt.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. In allen Räumen der Schule können die Schülerinnen und Schüler das schuleigene WLAN mit ihren individuellen digitalen Endgeräten nutzen und dadurch nach Wunsch mit digitalen Ausgaben der Englisch-Lehrwerke arbeiten. Durch die Ausstattung der meisten Räume mit einem Computer und Beamer besteht die Möglichkeit, den Unterricht jederzeit mit aktuellen und lebensnahen Angeboten anzureichern.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. In der Sekundarstufe I können Schülerinnen und Schüler am Förderband für die Sekundarstufe I teilnehmen oder sich bei einer von der Schule organisierten Nachhilfe in Kleingruppen (TUS = Tutoren unterstützen Schüler) anmelden.

In der Oberstufe besteht die Möglichkeit, das *Cambridge Certificate* zu erwerben. Die Schüler und Schülerinnen der bilingualen Klassen der Jahrgangsstufen 5 und 6 nehmen verbindlich am Sprachwettbewerb „*The Big Challenge*“ statt, für die übrigen Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufen ist die Teilnahme optional. Immer wieder ergibt sich auch die Gelegenheit für einzelne Schüler und Schülerinnen oder Lerngruppen, an jeweils aktuellen Wettbewerben unterschiedlicher Anbieter zu partizipieren.

Um Vergleichbarkeit und Transparenz zu gewährleisten, arbeiten die Englischlehrerinnen und -lehrer einer Jahrgangsstufe zusammen, um z.B. mündliche Prüfungen zu gestalten.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte und das Angebot landeskundlicher Exkursionen soll hierzu einen Beitrag leisten.

So führt die Schule jährlich eine einwöchige Reise nach Portsmouth durch, die Schülerinnen und Schülern der Klasse 8 und der Einführungsphase u.a. die Möglichkeit bietet, Unterricht an der Portsmouth Grammar School zu erleben. Seit mehreren Jahren findet ein Austausch mit der Robert-Clack-School (bei London) statt, bei dem es neben den sprachlichen und kulturellen Kontakten vor allem auch um das Thema Fußball geht. Die Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klasse nehmen in der 7. Klasse an einer mehrtägigen Fahrt nach Canterbury teil und lernen dabei den Alltag in einer englischen Familie kennen.

Im Rahmen der jährlichen Projektwoche sind – je nach Angebot durch die ausführenden Lehrkräfte - immer wieder Projekte wählbar, die sich vertieft mit Aspekten der englischsprachigen Kultur auseinandersetzen.

Alle zwei Jahre führt die Schule einen Spendenwandertag durch, dessen Erlös zu einem großen Teil an den Verein „Partnerschaft Sahelzone e.V.“ geht, der Projekte in Mali unterstützt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (*ca. xx U-Std.*)
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt, die in irgendeiner Weise dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden können.

Eckige Klammern in der ersten Spalte der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Englisch, die in den Unterrichtsvorhaben nicht den Schwerpunkt bilden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 “We are from Greenwich” – Introducing yourself/ Likes and Dislikes (ca. 5 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, [Fragen und Aufforderungen] formulieren; in einfacher Form [Wünsche,] Interessen [und Verpflichtungen] ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: [Familie], Freunde, Hobbys</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions</i></p> <p>Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: einen Dialog aufnehmen</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Lebensstile (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-2 "It's fun at home" – Talking about families and homes (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte);</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: (to) be: statements, questions, short answers, negations; possessive determiners; s-genitive</i></p> <p>Aussprache und Intonation: <i>short/long forms</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte; Alltagsgespräche; Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche; Beschreibungen</p> <p>SLK: Einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause erzählen und berichten; <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: Die Familie, das Haus/die Wohnung und das eigene Zimmer in einem Text beschreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Hörverstehen (geschlossene und halbgeschlossene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen (MKR 1.2): Kennenlernen von Vokabellern-Apps und -programmen</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-3 “This is fun” – Writing a text message (ca. 5 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde; Hobbys, digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: modal auxiliaries: can/cannot</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Bildergeschichten; Sprachnachrichten Zieltexte: Textnachrichten; Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: reading, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen</p> <p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: eine Textnachricht schreiben</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt – Medienwahrnehmung, [-analyse], -nutzung [und –sicherheit] (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.1-4 "I'm new at TTS" – Describing my new school (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis [und Bitten] ausdrücken Aussprache und Intonation: die Intonation einfacher Aufforderungen angemessen realisieren Ortografie: einfache Regeln in der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal auxiliaries: can/cannot; commands; determiners</i> Ortografie: <i>capitalisation</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: informierende Texte, Beschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, kurze Texte verfassen</p> <p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: eine Broschüre oder Poster mit Klassenregeln erstellen</p>

UV 5.1-5/5.2-1 “I like my busy days” – Talking about what you do every day, people and pets (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen verwenden</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Lernen für die Schule, Hobbys, Sport</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present; adverbs; word order (incl. adverbials of frequency)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln, Audio- und Videoclips Zieltexte: E-Mails, szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: eine E-Mail verfassen; ein Rollenspiel erarbeiten und präsentieren</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten (MKR 4.1); Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen und einhalten (MKR 4.2)</p>

UV 5.2-2 “Let’s do something fun” – Learning about places and activities in Greenwich (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Zusammenhängendes Sprechen: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine einfache Präsentation vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeit von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present, questions, object pronouns</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Flyer, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Zusammenfassungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: einen Ort und einen Weg beschreiben; eine Umfrage erstellen und präsentieren</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen oder Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Medienbildung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und strukturieren (MKR 2.2) Kommunikations- und Kooperationsprozesse</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

UV 5.2-3 “Let’s go shopping” – Talking about shops and prices (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren; über gegenwärtige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten; Berufsorientierung: Taschengeld</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>quantifiers; present progressive</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Textnachrichten, Audio- und Videoclips, Bildergeschichten, narrative Texte Zieltexte: Textnachrichten, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>writing</i>, u.a. einen kurzen Text verfassen</p> <p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: ein Rollenspiel erarbeiten; eine Sprachnachricht aufnehmen</p> <p>Medienbildung: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen sowie diese kreativ und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2)</p> <p>Verbraucherbildung: Allgemeiner Konsum (Übergreifender Bereich)</p>

UV 6.1-1 “Visitors at the sea” – Getting to know more of Plymouth (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren; über gegenwärtige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen;</p>	<p>IKK Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeit von Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive; statements, questions, short answers, negations</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Bilder, Audio- und Videoclips, szenische Texte Zieltexte: Beschreibungen, Berichte Zusammenfassungen</p>	<p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: ein Poster über Cawsand Beach erstellen und präsentieren; Argumente für einen Urlaub in Plymouth sammeln und in einem Dialog präsentieren</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen oder Sprachmittlung und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 6.1-2 "In the holidays" – Talking about your holidays (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; Fragen formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present, simple past, present progressive (revision); present progressive with future meaning; subject/object questions</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Audio- und Videoclips; informierende und erklärende Texte, Bilder, Tagebucheinträge, Postkarten, Textnachrichten, szenische Texte; Zieltexte: Postkarten/Textnachrichten, Tagebucheinträge, Berichte, Zusammenfassungen</p> <p>SLK: Einfache Worterschließungsstrategien</p>	<p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: einen Urlaubsort in Deutschland vorstellen; ein Reisetagebuch/Logbuch Die Wunschgeburtstagsparty beschreiben; eine Einladung gestalten</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen oder Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 6.1-3 "A school day" – Activities at an English school (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen und Sachen beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Schule</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going-to future; comparison of adjectives; possessive pronouns</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips; Flyer; Bildergeschichten Zieltexte: Berichte, szenische Texte</p>	<p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: einen Artikel für eine Klassenzeitung oder einen Blog schreiben; eine Geschichte mit einem Dialog fortsetzen</p> <p>MKR: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>

UV 6.2-1 "Out and about" – A day in downtown Plymouth (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Sprechen: am <i>classroom</i> discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; Bezüge zwischen Sätzen herstellen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Konsumverhalten)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: relative clauses; <i>adverbs of manner</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Textnachrichten, Audio- und Videoclips; Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche, narrative und szenenische Texte</p>	<p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: eine Rallye durch den Heimatort konzipieren; eine Geschichte fortsetzen</p> <p>Verbraucherbildung: Allgemeiner Konsum (Übergreifender Bereich)</p>

UV 6.2-2 “On Dartmoor” – A weekend in the countryside (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte bezeichnen; bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren; über [gegenwärtige], vergangene und [zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen;</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeit von Familien und Kindern am Beispiel einer Region Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte)</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect; word order</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Alltagsgespräche, Bilder, narrative und szenische Texte, Gedichte; Audio- und V Zieltexte: Gedichte, narrative Texte</p>	<p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: ein Gedicht verfassen, einen Dialog oder eine Geschichte schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Hörverstehen oder Leseverstehen und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 6.2-3 “Celebrate!” – Getting to know British celebrations (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprachmittlung: In Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren; über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; Bedingungen ausdrücken</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will-future; question tags; conditional sentences (type 1)</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche; Bilder, szenische Texte, Audio- und Videoclips, Bildergeschichten <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Mögliche unterrichtliche Umsetzung: einen unvergesslichen Tag beschreiben; einen deutschen Festtag (z.B. Karneval oder St. Martin) beschreiben; ein Foto von einem Festtag vorstellen</p>

Jahrgangsstufen 7-9 folgen

UV 10.1-1 “Not all classrooms have four walls.” – Planning to go and learn abroad (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Schreiben: [ein grundlegendes Spektrum von] Texte[n] in [beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender,] erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter (Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Land) Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>participle and infinitive clauses; non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: formelle Briefe und E-Mails, Werbeanzeigen Zieltexte: formelle Briefe und E-Mails</p>	<p>Bezugskultur: vgl. Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die zentralen Prüfungen am Ende der Klasse 10 (MSA)</p> <p>Mögliche Umsetzung: simuliertes schriftliches Bewerbungsverfahren (<i>classroom correspondence</i>)</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</p>

UV 10.1-2 "That's a hell of an ad!" – Advertising & moral values (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Inhalte von [umfangreicheren] Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen</p> <p>TMK: in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>complex sentences and adverbial clauses: purpose, manner</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Werbeanzeigen Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen, Diskussion</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Werbung und Konsum“</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit (zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen gleichgewichtig)</p> <p>Medienbildung: unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen [...] (MKR 2.4)</p> <p>Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung und -analyse, Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 10.2-1 "Get up. Stand up. Speak up." – Taking action (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p><u>FKK:</u> Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in [beschreibender] berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen</p> <p><u>TMK:</u> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen</p> <p><u>SLK:</u> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p><u>HINWEIS:</u> ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden (vgl. rechts: Leistungsüberprüfung)</p>	<p><u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; gesellschaftliches Engagement</p> <p><u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>tense and aspect</i></p> <p><u>TMK:</u> Ausgangstexte: Reden, Auszüge aus einer <i>graphic novel</i>, Gedichte Zieltexte: Interviews, formelle Briefe (<i>letter to the editor</i>)</p> <p><u>SLK:</u> Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zu den Themenfeldern „gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung“ und „gesellschaftliches Engagement“</p> <p>Mögliche Umsetzung: <i>graphic novel</i> als Ganzschrift</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10 (1)</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen [...] sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (MKR 4.2); Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren [...] (MKR 3.3)</p>

UV 10.2-2 "Don't lose the accent. If you do, you're lost." – Speaking English around the globe (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen Sprachmittlung: gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern</p> <p>TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten</p> <p>HINWEIS: ggf. ergänzend Teilkompetenzen, die in der ZP 10 überprüft werden (vgl. rechts: Leistungsüberprüfung)</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (<i>Global English</i>); Mobilität in der globalisierten Welt</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache: weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Interviews, Audio- und Videoclips Zieltexte: Zusammenfassungen, E-Mails</p>	<p>Leistungsüberprüfung: ZP 10 statt Klassenarbeit (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de)</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: Hinführung zum Prüfungsdesign ZP 10 (2)</p> <p>Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (MKR 3.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (Rahmenvorgabe Bereich C); Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des SG orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Englisch vereinbart, im Englischunterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Kriterium 2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.

Kriterium 2.2.2: Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.

Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.

Kriterium 2.6.1: Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientiert sich an den Schülerinnen und Schülern.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am AFG knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitivistischen Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln..

Den Englischlehrkräften am AFG ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am AFG einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben sind am AFG ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/FAQ-Schulrecht-Unterricht/Hausaufgaben/index.html>

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe

Klassen 5 und 6:

Schreiben + mind. 1 funktionale kommunikative Kompetenz (Hör/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung) und sprachliche Mittel (isoliert)

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolgversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer (in U-Std.)	ggf. Aufgabentypen / vereinbarte Schwerpunkte
5	6 (3 + 3)	1	s.o.
6	6 (3 + 3*)	1	s.o.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist.

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Das Lehrwerk für den Englischunterricht in der SI wird aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten finanziert.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom aktuell noch eingeführten Lehrwerk für G8 angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Dabei werden auch Begleit- und Fördermaterial genutzt oder darauf hingewiesen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. In diesem Schuljahr erfolgt in Klasse 5 die Einführung des neuen Lehrwerks für den KLP G9 im Laufe des Schuljahres.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern ist möglich, die eine weitere Konkretisierung von Inhalten und den Ausbau von Kompetenzen erlauben.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem zuständigen externen KT entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Außerschulische Lernorte

Für Schülerinnen und Schüler der bilingualen Klasse der Jahrgangsstufe 7 findet jährlich eine mehrtägige Fahrt nach Canterbury statt.

In den Jahrgangsstufen 8 und 9 besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einer einwöchigen Fahrt nach Portsmouth.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans. Weitere mögliche Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind z.B. Parallelarbeiten. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen getroffen.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt in der Fachkonferenz, dabei werden die gemachten Erfahrungen ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Daraus werden außerdem Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz abgeleitet werden.